

« zurück blättern vor »

FERSENKUNG subst. m., ab 1822; auch *fersegun*, *ferzegang*, *ferzegung*; ‘versenkbarer Teil des Bodens einer Theaterbühne’ – ‘ruchoma część podłogi sceniczej, zapadnia’: †1822 Żółkow., Sw o [LBel.] †1847 Dmusz., Sw – SWIL (teatr.), Sw (teatr.). ◊ **Var:** *fersegun* subst. m. – Sw (teatr.); *fersenkung* subst. m., †1822 Żółkow., Sw o [LBel.] †1847 Dmusz., Sw – nur Sw (teatr.); *ferzegang* subst. m. – SWIL (teatr.); *ferzegung* subst. m. – Sw (teatr.). ◊ **Etym:** nhd. *Versenkung* subst. f., ‘eine Vorrichtung auf der Theaterbühne, um etw. verschwinden zu lassen’, GRI. ◊ **Konk:** *zapadnia* subst. f., bel. seit 1936, DOR, zuerst geb. DOR. ❖ Die beiden Belege stammen von bekannten Schauspielern, die ihre Laufbahn im polnischsprachigen Theater Warschaus um 1800 antraten, jedoch auch mit deutschsprachigen Theatern zusammenarbeiteten (vgl. PSB und 1830–1837 Magier 146). Die Entlehnung kann an das zumindest zum Teil deutschsprachige “sächsisches Theater” (*teatr saski*) der Wettinerzeit, Warschau ab 1748). Die Entlehnung kann auch auf spätere deutsche Theater in Polen zurückgehen, eventuell über polnische Techniker. Für eine frühere Entlehnung spricht die am weitesten vom deutschen Vorbild entfernte, zuerst gebuchte Form *ferzegang*, mit polnischer Wiedergabe des süddeutschen stimmhaften “s” und Anlehnung an dt. *Gang*. Die Varianten 1 und 4 sind Annäherungen an das Hochdeutsche, behalten jedoch die ursprüngliche Dissimilation (“n” → ∅). Variante 2 stammt offensichtlich von Verfassern mit Deutschkenntnissen.

« zurück blättern vor »